

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 26 (1985)
Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Radio-Kommentar

Radio DRS 2 am 24. Februar in einer Sonntagmorgensendung über die Bergpredigt: «Wenn du nicht willst, dass dich die andern mit SS-20 bedrohen, dann darfst du sie nicht mit Pershings bedrohen.»

Fromm wird das schon sein; nur mit der Logik ist es komisch. Denn die SS-20, die waren schon da, fixfertig aufgestellt, schon lange, als die Pershings erst langsam als Quittung darauf anrückten (und immer noch erst im Kommen sind).

Oder: Als die Amerikaner (in vorzeitiger Befolgung der verspäteten CH-Sonntagsbetrachtung) auf die Einführung der Pershings verzichteten, da stellten die Sowjets die SS 20 auf.

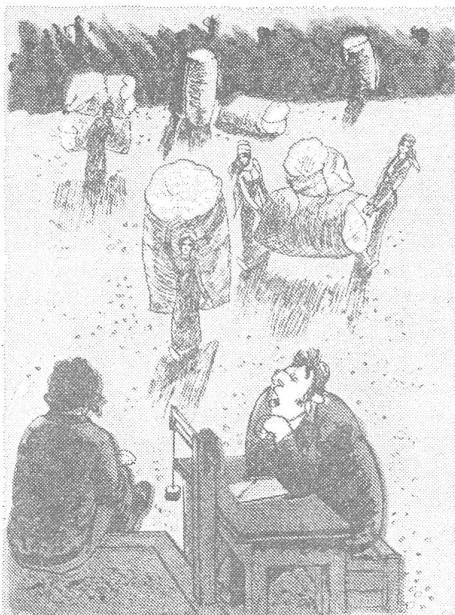
Das DRS-Rezept hat also nicht geklappt. Vielleicht deshalb, weil unsere bergfrommen Prediger es den Erstaufstellern nicht rechtzeitig mitgeteilt haben. Oder weil die Erstaufsteller sich am Ende gar nicht von der helvetisch ausgelegten Bergpredigt leiten lassen.

Auf jeden Fall kommt der zitierte Satz aus der Sonntagsbetrachtung jetzt an wie die Weihnachtspost vom vorletzten Jahr und erst noch falsch adressiert. Und in seiner verkehrten Abfolge der Konsequenz vom guten Nichtwollen ist er einfach – Entschuldigung, aber es ist so –, einfach herzlich blöd. Aber fromm wird das schon sein. *cb*

In Kürze

Sowjetunion

Zum Tag der Frau am 8. März erschienen in der UdSSR und via sowjetische Agenturen in der übrigen Welt zahlreiche Beiträge über die Stellung der Frau in der Sowjetgesellschaft; so zählte man Anteile von Frauen bei den Ingenieuren oder Ärzten auf, wogegen man über den Anteil der Frauen im massgeblichen Gre-



Zum Tag der Frau: «Wirklich schwer, mit den Frauen da zu arbeiten. Ewig diese Warterei, bis die ihre Säcke herangeschleppt haben.» («Krokodil», Moskau, Nr. 6/1985)

mium des Landes, im Politbüro (Null), mit Diskretion hinwegging. Die satirische Moskauer Zeitschrift «Krokodil» brachte hingegen zum Tag der Frau eine Karikatur über die Emanzipation der Frau im Sektor Lastenschleppen. Wer die Frauen der sowjetischen Strassenreinigungsequipen gesehen hat, wird die Zeichnung als Teil der Realität nicht so ohne finden.

Ungewöhnlich starke Schneefälle haben Georgien heimgesucht und insbesondere auch Zitrus- und Teeplantagen zugedeckt. Unter dem Schnee ist offenbar auch ein Teil der letztjährigen Zitronenernte gelagert, die nicht rechtzeitig eingebracht worden war. Indessen ist der Schaden durch die abgebrochenen Äste von Zitronen-, Mandarinen- und Orangenbäumen noch grösser. Hinzu kamen noch Unterbrüche in der Elektrizitätsversorgung und im Transportwesen. Der Gesamtschaden liess sich bis zum 2. März noch nicht abschätzen. («Prawda»)

In der Sowjetunion befassen sich 16 Ministerien mit dem Problem, aus industriellen Abfallprodukten allenfalls Hosknöpfe herzustellen. Die Idee stammt von einem Arbeiter des Unternehmens Atommasch. Er fand heraus, dass sich Abfallmaterial zur Herstellung von Jeansknöpfen verwenden liesse. Das ist in der UdSSR eine Mangelware, und die Initiative des findigen Mannes hat eine Lawine ausgelöst – jedenfalls bis jetzt in der Verwaltung. Das Ministerium für Leichtindustrie der RSFSR (Russische Föderation) hat die Frage geprüft und sie dann an das zuständige Unionsministerium weitergeleitet, das seinerseits verschiedene Ämter mit der Bearbeitung des Falles beauf-

tragt hat. Wie ein Abteilungsleiter mitteilt, sind nunmehr 16 Ministerien an der Entscheidung beteiligt, die zu treffen ist. («Sowjetskaja Ros-sija»)

Sowjetische Kunden haben ein Recht darauf, defekte Waren, die sie im Detailhandel erstanden haben, umzutauschen oder gratis reparieren zu lassen. Nur mit der Möglichkeit, das Recht auch wahrzunehmen, hapert es, weil es vom Verkaufspersonal oft nicht anerkannt wird. («Iswestija»)

Anscheinend haben die Säuberungen in Usbekistan (siehe ZB Nr. 25/1984) auch im neuen Jahr noch nicht ganz aufgehört. Auf Bezirksebene hat man wiederum Parteichefs und staatliche Verwaltungschefs entlassen, weil sie in ihrem Zuständigkeitsbereich die Korruption nicht genügend bekämpft hätten. Politische Gründe werden nach wie vor keine genannt. Von Interesse ist aber die Neubesetzung von Posten. Zu neuen Zweiten GebietsparteiSekretären hat man zweimal Leute ernannt, die man zu diesem Zweck eigens aus der RSFSR (Russland) hergeholt hat. Die Zweiten Sekretäre haben meist eine Wächterfunktion; seit einigen Jahren rekrutiert man sie vorwiegend aus Russen oder sonstigen Slawen, die aber vor ihrer Ernennung doch in Usbekistan ansässig waren.

ZEITBILD erscheint alle zwei Wochen

Redaktion – Administration – Anzeigenverwaltung

Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6
Tel. 031 43 12 12, Telex 32728 soi ch

Telegramm Schweizost

Postcheck ZeitBild 30-24616-5
Banken: Spar + Leihkasse Bern 153.400.2.03
Deutsche Bank Frankfurt a. M.
(BLZ 500 700 10) 78-2409

Printed in Switzerland ISSN 0044-2100

Verantwortlicher Herausgeber und Verlag

Schweizerisches Ost-Institut AG (SOI)
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6

Redaktion

Péter Sager, Christian Brügger

Administration und Anzeigenverwaltung
Peter Dolder

Abonnementspreise Inland

Jahresabonnement Fr. 45. –
Studenten, Lehrlinge und Schüler Fr. 25. –
Einzelnummer Fr. 2. –

Abonnementspreise Ausland

Europa + Mittelmeerländer
Jahresabonnement sFr. 50. –/DM 57. –/
Luftpost sFr. 55. –
Studenten, Lehrlinge und Schüler
sFr. 30. –/DM 34. –
Einzelnummer sFr. 2.50/DM 2.80

Übersee

Jahresabonnement Luftpost sFr. 60. –